

Fraktion der **WIR** im Gemeinderat

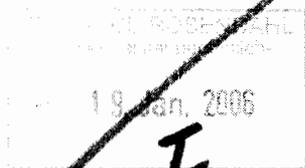
Vorsitz: Hartwig Mensing
Kardinal-Galen-Str. 32
Telefon: 02566-96943
Stellvertreter: Michael Neumann
Schöppingerstr. 62
Telefon: 02547-883



An
Herrn Franz-Josef Niehues, Bürgermeister der Gemeinde Rosendahl,
Herrn Horst Kuhl, Vorsitzender des Schul- und Bildungsausschusses

Hauptstr. 30

48720 Rosendahl



Rosendahl, 17.01.2006

Antrag

Sehr geehrter Herr Niehues, sehr geehrter Herr Kuhl,

hiermit beantragt die WIR-Fraktion für eine der nächsten Sitzungen des Schulausschusses die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

„Perspektiven der Hauptschule Rosendahl“

Begründung:

Im Jahr 2003 überstieg in Deutschland zum ersten Mal die Zahl der Sterbefälle die Zahl der Geburten. Die demographische Entwicklung wird in den kommenden Jahren auch die Schullandschaft verändern. Es gibt immer weniger Kinder, und das könnte langfristig für einige Schulen das Aus bedeuten.

Da die seitens der Landesregierung geplanten Veränderungen –Auflösung der Schulbezirke, stärkeres Gewicht der Grundschullehrer bei der Auswahl der weiterführenden Schule usw. – in deren Folgen noch nicht abschätzbar sind, sollte man an hand der vorliegenden Zahlen und Erfahrungen einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung werfen.

Wie sieht unsere Hauptschule in 5, 10 oder 15 Jahren aus ?

Wie wird sich die Zahl der Schüler und Schülerinnen, die die Sekundarstufe I besuchen in den nächsten Jahren entwickeln?

Wie hoch ist die Zahl der Schulformwechsler?

Sollte die Umwandlung in eine Ganztagschule angestrebt werden um die bereits im Grundschulbereich angefangenen Änderungen auch im Sekundarstufenbereich fortzuführen?

Wird es notwendig sein sie in eine Art Mittelpunktschule mit Integrations- und Fördergruppen umzuwandeln in denen Kinder und Jugendliche gemeinsam bis zur 10 Klasse lernen und in denen ihnen alle möglichen Abschlüsse offen stehen?

Wie sieht die räumliche Situation zur Zeit aus, ist sie für die Zukunft ausreichend oder besteht ein Überhang?

In der Bildungspolitik sind die Aufgaben klar verteilt. Das Land ist für Lehrer/innen und schulische Inhalte zuständig. Wir, die Kommune kümmern uns um Schulgebäude, das Verwaltungspersonal und Sachmittel wie Mobiliar, Computer oder Kreide. Wenn wir unsere Pflichtaufgaben abarbeiten, reicht das für eine Grundversorgung sicher aus. Ein **eigenes Profil** entwickeln wir auf diesem Weg nicht.

Der erste Schritt ins Arbeitsleben wird für die Schulabgänger immer schwieriger. Aus amtlichen Statistiken ist bekannt, dass rund zehn Prozent aller Schulabgänger keinen Ausbildungsplatz finden. Ein Teil der Jugendlichen verschwindet sogar ganz aus der Statistik, ohne Hinweis darauf, was aus ihnen geworden ist. Ihr Anteil wird auf etwa 15 Prozent geschätzt. Doch selbst wenn der Einstieg klappt, kann sich die Wahl als Fehler erweisen.

Rund 25 Prozent eines Jahrgangs brechen ihre Ausbildung ab, davon etwa die Hälfte im ersten Jahr.

Wie sieht die Situation bei den Rosendahler Hauptschülern aus ?

Kann die Vermittlung von Ausbildungsplätzen durch das „Zentrum für Arbeit“ unterstützt werden ?

Wie kann die Kommune ihre guten Kontakte zur Wirtschaft für die Hauptschule einsetzen?

All dies sind Diskussionsansätze, die mit der kommenden neuen Schulleitung in einer der nächsten Schul- und Bildungsausschusssitzung diskutiert und besprochen werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Hardwig Mensing
Verstzende

Andreas Neumann
stellv. Vors.